

Mit dem Thema **Kulturen der Selbstständigkeit** sind unterschiedliche Bestrebungen von Frauen nach ökonomischer Unabhängigkeit durch Erwerbsarbeit und autonomer Betätigung angesprochen, die auch ihren künstlerischen Ausdruck z.B. in der Malerei oder im Film finden. Einige davon wollen wir bei der Tagung thematisieren.

Die Tagungsbeiträge nähern sich vor allem **Facetten von gelebter Autonomie und Selbstständigkeit**, die bisher weniger im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen und die durch vielfältige Ambivalenzen gekennzeichnet sind. „Fallstricke der Autonomie“ heißt etwa ein Beitrag, der am Beispiel der neo-faschistischen Partei in Ungarn zeigt, wie die politische Rechte versucht, den Autonomiebegriff für Frauen zu besetzen. Ambivalent zeigt sich ökonomische Selbstständigkeit auch dann, wenn – wie in neoliberalen Rationalitäten – ausschließlich der Bereich der Erwerbstätigkeit betrachtet wird und die Verknüpfung zur Reproduktions- und Fürsorgearbeit verschwindet. In allen europäischen Mitgliedstaaten wird die Fürsorgearbeit in zunehmendem Maße an Migrantinnen aus dem Osten oder aus dem Süden delegiert. Diese lebensweltlichen Zusammenhänge mit ihren Widersprüchen sollen am Beispiel Polens diskutiert werden.

Am Beispiel Sloweniens werden Paradoxien der augenblicklichen Lage von Frauen in ihrem Streben nach ökonomischer Unabhängigkeit thematisiert. Erreichen Frauen mehr Selbstständigkeit dadurch, dass sie sich selbstständig machen? Frauenleitbilder in südosteuropäischen Spielfilmen spiegeln diese Ambivalenzen und verschiedenen Bewegungsrichtungen wider: So wird zum Beispiel die Eigenständigkeit von Frauen durch Bilder ihrer sexueller Unterwerfung eher konterkariert denn gestärkt.

In einem Abschlussgespräch mit den Referentinnen der Tagung wollen wir eine Brücke schlagen zwischen den Erfahrungen von Frauen in Mittel- und Südost- und in Westeuropa im Umgang mit dem spannungsreichen Verhältnis von Autonomie, ökonomischer Selbstständigkeit und Selbstbestimmung.

Die Tagung möchte die Debatte mit Frauen in Ost- und Mitteleuropa fortsetzen, die im November 2005 von der Stiftung Frauen in Europa und der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen/Bund begonnen wurde und die in einer Buchpublikation „**Gesellschaftliche Perspektiven. Frauen in Osteuropa**“, erschienen beim Klartext Verlag Essen 2007, dokumentiert wurde.

TERMIN:

Ausstellungseröffnung: Freitag, 18. Januar 2008, 18.00 Uhr  
Tagung: Samstag, 19. Januar 2008, 10.00 bis 17.00 Uhr

TAGUNGSORT:

römerg, Evangelische Stadtakademie,  
Römerberg 9, 60311 Frankfurt am Main  
ÖPNV: U-Bahn U4, U5: Haltestelle „Dom/Römer“ oder Straßenbahn Linien 11 und 12 Haltestelle „Römer/Paulskirche“

TAGUNGSGEBÜHR:

Euro 12.-, ermäßigt Euro 7.- (für Stud., Erwerbslose usw.).  
Im TN-Beitrag sind ein Mittagsimbiss und Tagungsgetränke enthalten.  
Bitte TN-Beitrag auf folgendes Konto überweisen:  
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen, Stichwort „Frauen in Europa“  
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00, Kontonr.: 3320400

INFORMATION UND ANMELDUNG

(BITTE BIS 14. JANUAR 2008):

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.  
Margret Krannich  
Niddastr. 64, 60329 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/ 23 10 90, FAX: 069/ 23 94 78  
e-mail: krannich@hbs-hessen.de  
www.hbs-hessen.de

VERANSTALTERINNEN:

Stiftung „Frauen in Europa“  
Frankfurter Stiftung maecenia  
für Frauen in Wissenschaft und Kunst  
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.  
römerg, Evangelische Stadtakademie



Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

# Kulturen der Selbstständigkeit Frauen im erweiterten Europa

Eröffnung der Ausstellung  
„Krumen vom Tisch“  
Bilder der litauischen Künstlerin  
Indrė Šataitė:  
Freitag, 18. Januar 2008

Tagung:  
Samstag, 19. Januar 2008  
Frankfurt am Main



Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

# Kulturen der Selbstständigkeit Frauen im erweiterten Europa

## Tagungsprogramm

Samstag, 19. Januar 2008



Ausstellungseröffnung:  
Freitag, 18. Januar 2008, 18.00 Uhr  
„Krumen vom Tisch“  
Bilder der litauischen Künstlerin  
Indrė Šataitė  
römerg, Evangelische Stadtakademie,  
Römerberg 9, Frankfurt am Main

10:00 Uhr Ankunft und Begrüßungskaffee	13:00 Uhr Mittagsimbiss
10:30 Uhr <b>Begrüßung und Einführung</b> Mechthild Veil, Gründerin der Stiftung Frauen in Europa, Frankfurt/M. Margret Krannich, Heinrich-Böll-Stiftung Hessen, Frankfurt/M.	14:00 Uhr <b>Fallstricke der Autonomie. Neo-faschistische Frauen in Ungarn in historischer Perspektive</b> Andrea Petö, Historikerin und Soziologin, außerordentliche Professorin für Gender Studies an der Central European University in Budapest sowie Direktorin des Zentrums für Gender Studies und Chancengleichheit an der Universität von Miskolc, Ungarn
10:45 Uhr <b>Selbstständigkeit zwischen Autonomiebestrebungen und neoliberaler Rationalität.</b> <b>Widersprüche feministischer Organisationen und Alltagsprobleme von Frauen in Polen nach 1989</b> Teresa Świećkowska, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Informations- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Warschau und Mitglied in der Initiative Feministischer Think Tank in Polen  Moderation: Margret Krannich, Heinrich-Böll-Stiftung Hessen, Frankfurt am Main	Moderation: Mechthild M. Jansen, Stiftung Frauen in Europa, Frankfurt am Main
11:45 Uhr Kaffeepause	15:00 Uhr Kaffeepause
12:00 Uhr <b>The Ambiguous Current Situation of Slovenian Women in Their Stride for Economic Independence</b> Paula Zupanc Ećimović, Soziologin und vergleichende Literaturwissenschaftlerin, Assistenzprofessorin für Cultural Studies und Anthropologie an der Universität Primorska, Koper, Slowenien  Moderation: Eva Brinkmann to Broxten, Stiftung maecenia, Frankfurt am Main	15:30 Uhr <b>„Mila vom Mars“ und andere Geschichten. Frauen und Autonomie im südosteuropäischen Spielfilm</b> <b>Vortrag mit Filmbeispielen</b> Christine Kopf, Filmwissenschaftlerin und Leiterin von goEast, Festival des mittel- und osteuropäischen Films in Wiesbaden  Moderation: Birgit Laubach, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
	16:30 Uhr <b>Autonomie und ökonomische Selbstständigkeit. Erfahrungen aus Ost und West.</b> <b>Abschlussgespräch mit allen Referentinnen</b>  Moderation: Mechthild Veil, Stiftung Frauen in Europa, Frankfurt am Main